

Warnemünder Nachrichten

Nr. 18

Juni 1988

9. Jahrgang



Seit 1978 Sommerfesttage in Warnemünde!
Das Foto kam von Anna Möller.

Liebe Warnemünder !

In der letzten Ausgabe hatten wir Euch ja schon mitgeteilt, daß am 15. Oktober dieses Jahres ein Treffen stattfindet. Es soll dieses 5. Wiedersehen an der Alster im Alsterpavillon durchgeführt werden. Da hier der Teerraum mit ca. 140 und der größere Raum ca. 200 Plätze hat, bitten wir Euch, auf beliebiger Karte uns eine Nachricht zu kommen zu lassen.

In einer Zeitung las ich, daß Ernst Heinkel in diesem Jahr seinen hundertsten Geburtstag hätte feiern können.

Wir hoffen, zu unserem Treffen recht viele Warnemünder begrüßen zu können !
Euch nun recht herzliche Grüße und viel Sonnenschein !



Eure

Büchler u. Franke
Altenrade

Neue Bestimmungen der DDR im Reise- und Postverkehr!

Erklärung von Bundesminister Dr. Wilms!

In Zukunft dürfen Schallplatten, bespielte und unbespielte Magnettonbänder und Tonbandkassetten mitgenommen und versandt werden.

Die Mitnahme- und Versandmöglichkeit für Literatur und sonstige Druckerzeugnisse wird erweitert : es sei, sie sind gegen den Frieden gerichtet. Es können jetzt mitgenommen und versandt werden : Adressenverzeichnisse, Kalender, Jahrbücher, Briefmarken und Münzkataloge auch Zeitungen und Zeitschriften verschiedenster Gebiete.

Weiter werden am 1. November 1987 folgende Verbesserungen für den Reiseverkehr wirksam werden :

Im Reiseverkehr dürfen zum vorübergehenden Gebrauch in der DDR und in Berlin (Ost) Videogeräte und Videokassetten mitgenommen werden.

Ich bin hier in Hamburg bei der zuständigen Postauskunftsstelle gewesen. Der Beamte sagte mir, nach seiner Meinung kämen von zehn Zusendungen 5 an und 5 zurück. Es käme immer auf den jeweiligen Postbeamten drüben an.
Wer weiß mehr darüber ?

In den nächsten Jahren soll zwischen Dierkow und Toitenwinkel das neunte Neubaugebiet entstehen. Es sind rund 9.000 Wohnungen für 27.000 Einwohner geplant - im wesentlichen in vier- bis sechsgeschossigen Wohnblocks.

»Mudder«, het een oll Mann to sien Fru seggt, »weck mi hüt Nacht, wenn ick dörstig bün.« — »Je, Vadding, wo sall ick dat weeten, wenn du Döst hest?« — Oh, weck mi man, ick heff ümmer Döst.«

Karl und Erwin sind auf Arbeitssuche. An einem Fabrikator steht: Suchen Arbeiter beiderlei Geschlechts.
Sagt Karl: „Komm weiter. Wer hat das schon...!“

Een Fru ward entbunden. De Arzt flüstert den Ehemann to: »Dor kümmt noch een.« Dat hört se: »Ach, denn kümmt dat von mienen Swager ok noch.« So het se sich verraden.

Gerda Mehlhorn geb. Säuberlich, schreibt aus Warnemünde :

Durch Zufall kam ich in den Besitz der Zeitung, " Warnemünder Nachrichten " v. Dezember 1987. Als Jahrgang 1921 kann ich mich wohl als alte Warnemünderin betrachten. Aus diesem Grunde möchte ich Ihnen heute einige Bilder übersen = den.

Meine Großeltern Prange, sowie meine Eltern (mein Vater starb allerdings schon 1929) sowie später auch ich haben gerne bei Ihnen hier in Warnemünde gekauft. Sie, liebe Frau Alwardt, werden sich vielleicht noch an mich erinnern können ?

1986 feierten wir hier das Fest der goldenen Konfirmation. Es waren einige Warnemünder aus dem anderen Teil Deutschlands angereist. Nach 50 Jahren ein erfreuliches Wiedersehen.

Mein Mann ist auch schon fast 20 Jahre tot, so lebe ich alleine hier in Warnemünde. Meine Tochter befindet sich in Amerika.

Inzwischen grüße ich alle Warnemünder, die mich vielleicht noch kennen recht herzlich.

Else Voss geb. Gebert, berichtet aus Warnemünde :

Liebe Warnemünder !

Mir ist es ein Bedürfnis zu schreiben. Diese Tage hatten wir die Gelegenheit, bei einer Bekannten Eure Zeitung vom Warnemünder-Treff zu lesen. Daher Eure Adresse. Es war für uns ein großes Vergnügen. Wir lasen so vieles in der Zeitung, was uns interessierte. Ich bin Else Gebert, wohnte in der Mühlenstr. Nr. 8. Bin dort mit vielen Warnemündern groß geworden. In Eurem Laden (Bar-ten) bekam ich oft von Eurer Mutter oder Schwester Hedwig Boese etwas Schönes *in der Hand* gesteckt, was es heute nicht mehr gibt. Auch mit vielen aus der Mühlenstr. haben wir Streiche gemacht, unser bester Spielplatz war im Park auf dem Hexenberg. Vor Allen mit den Beiden von der Wäscherei Kröger, Bäckerei Buck und auch Lene Brinkmann von Euch nebenan. Neulich traf ich im Krankenwagen Otto Schlutow von Euch nebenan, er wohnt da noch. Es gibt noch wenig uns bekannte Warnemünder, allerdings habe ich noch viele Bekannte, ich weiß nicht ob ihr sie kennt, ich schreibe sie mal auf :

Lisbeth Elsberger geb. Hildebrand, Käte Bahr (80 Jahre) geb. Hildebrandt, Elfriede Schuhmacher geb. König, (80 Jahr) , Alma Borkard geb. Taatz (75 J.) Alma Grimnitz (79 J.), Lisbeth Beyer geb. Helms (79 J.) Erna Schreier geb. Blohm (80 J.) , Die Zeitung bekamen wir von Gerda Harder, die war bei Erni Düwel dort zu Besuch. Erni kommt oft nach hier, sie hängt sehr an ihrer Heimat, wenn wir uns treffen.

Von uns Allen beste Warnemünder Grüße.



Strom, Leuchtturm, Teepott, Strand diele !!!

Karl Ludwig Schulz wird 50 Jahre alt!



Cres und Karl Ludwig Schulz

Diese Verse wurden von Tochter
Papenhagen anlässlich der Geburts-
tagsfeier in Amerika vorgetragen.



Schwester
Christiane u.
Renate "
Tochter
Papenhagen

Mein lieber Freund, Karl Ludwig Schulz
Fünfzig Jahre schägt nun schon Dein
Puls
Fünfzig Jahre un-unterbrochen -
Bist Du auf dieser Welt herumgekrochen
Gelaufen, gefahren, geflogen, gesegelt,
Und hast so manchen Verkehr geregelt.
Doch Warnemünde, dies Fischerdorf am
Meer
Dort stinkt es schön nach Fisch u. Teer.
Dort bringen die Lotsen die Schiffe raus,
Das tat das Dienstmädchen in unserem
Haus.
Warnemünde war mal ein Vorort von
Berlin
Die "Haute Volante" zog es dort hin
Alles was Geld und Namen hat
Verliess am Sonntag die Reichshaupt -
stadt
Der Bäderzug in Stromlinienform
Mit zwei Lokomotiven, eine hinten eine
vorn
Kam schon um 9 Uhr früh in Warnemünde
an,
Und der Sturm auf den Badestrand be-
gann.
Ein Strom von Menschen sich über die
Stadt ergoss
Und viel Geld in Warnemünder Kassen
floss.
In's Kurhaus, Reichshof und Bechlin
Da ging man abends zum tanzen hin
Kurt Henkels spielte, und die Reinhold
Brüder
Sie spielten u. sangen die schönsten
Lieder.
Und ich tanze mit Dir in den Himmel
hinein,
Ein jeder wollte dabei gewesen sein.
Nur Helmuth Zacharias, den hatte man
angezeigt,
Weil er die lustige Witwe im Stehen
gezeigt.

In Warnemünde der erste Strandkorb
stand
Der bald überall Beliebtheit fand.
Man konnte sich darin sonnen und
herrlich schlafen
Und im Dunkeln Mond und Sterne
begaffen
Man konnte sich darin lieben und
küssen
Ohne die Ordnungshüter befürchten
zu müssen :
Das Jetztzeitalter in Warnemünde
began,
Denn Ernst Heinkel war ein kluger
Mann.
Der erste Jet, der jemals flog
Über Warnemünde seine Kreise zog.
Sogar Max Schmeling u. Hans Albers
kamen nach Norden
Warnemünde war zur Weltstadt geworden
Warnemünde war das Tor zur Welt
Man konnte am Sonntag für wenig Geld
Einen Ausflug zum nahen Dänemark
machen
Mit smorgesbord und lukullischen
Sachen
So hatte ein jeder seinen "fun"
Wurde er krank ging er zu Dr. Enzian
Man spazierte am Strand, ging die
Querstrassen durch
Kaufte sich Bilder bei Foto Eschenburg
Und hatte der Hund mal 'ne lahme Pfote
Brachte man den Köter zu Dr. Pohte
In dieses Mileu bist Du hineingeboren
Ganz nakedei und nass hinter den
Ohren
Doch schnell wurden Deine Ohren trocken
Und jeder bestaute Deine blonden
Locken
Du wuchst schnell auf und wurdest
stadtbekannt
Un'nur Schlachter Schulzen's Karl
genannt.

Gingst im Reichshofsgarten Äppel klaun
Un' Udo Clavier hätt Di de Bux full
haun.

Du warst Hans Dampf in allen Gassen
Und manche Strafe blieb dir erlassen,
Weil Du durch Udo's Prügel gelernt
Dass nach einem Streich, man sich sel =
ber entfernt.

Fussball spielen wolltest Du gern
Doch hielten Dich Deine Freunde davon
fern

Du wurdest als erster Sohn geboren
Und warst somit dann auch erkoren
Das elterliche Geschäft einmal zu
erben,

Doch dazu musstest Du erst Schlachter
werden

So wurdest Du Lehrling beim alten Herrn
Doch früh aufstehn, tatest Du nicht gern.

Die vielen Mädchen gaben Dir keine Ruh'
Sie wollten nur tanzen, immer zu.

Du warst ein König auf dem Parkett
Manche Schöne sprach da auch vom Bett.

Als Du dann endlich ausgelernt
Hast Du Dich vom Elternhaus sofort

entfernt
Dir wurd' der Boden viel zu heiss
Vom harten Brot und vielen Schweiss.

Du gingst nach Leipzig ins Land der
Sachsen,

Wo die schönen Mädchen uf de Bäume
wachsen

Kaum warst Du achtzehn und mündig
geworden,

Da zogst Du ab in Richtung Norden.
Aber nicht zur Ostsee, ins Elternhaus

Du wandertest nach Hamburg aus.
Ja Hamburg-das war so Deine Stadt

Dor röckt dat no Fisch, dor schnackt
man platt

An Muttern schriebst Du oft einen Gruss
Mi geit dat gaut, hier bin ik to Hus.

In Hamburg verdientest Du schon gutes
Geld

Und sagtest bald, "was kostet die Welt".
Die Seefahrt hatte es Dir angetan

Du heuertest als Bananenkuli an.
Du sahst die Welt, erlebtest viel

Das Leben war wie ein grosses Spiel
So kamst Du auch nach Amerika

Dein Onkel und Tante waren schon lange
da.

Bei Karl Kocher fingst Du zu schaffen an
Und warst bald schon sein bester Mann.

So sind die Jahre dann schnell vergan =
gen

Bis Du was Eigenes angefangen.
Zum Schluss lieber Freund, noch eine

Mahnung
Vom Skatspielen glaub ich hast Du keine

Ahnung:

Mit Muscheln garniert,
mit Flaggen verziert
die Burgen am Warnemünder Strand.

Denn wer im eigenen Haus verliert
Und obendrein noch Kohl und Pinkel
spendiert,

Der soll die Finger von den Karten
lassen

Und sich lieber mit Golf oder Kegeln
befassen.

Doch nun zurück zum Manne der Stunde
Der uns geladen hat zu dieser Runde

Den Fehler von vor fünfzig Jahren
wollen wir Dir verzeihn

Denn Du lädst uns im Chateau zum Essen
ein

Hier bei Rolf gibt's nur das Allerbeste
Der sorgt sich persönlich um seine

Gäste
Wohl an mein Freund Karl Ludwig Schulz
Ein dreifach Hoch Deinem fünfzig

jährigen Puls,
Dass Dir nur Gutes widerfahre

Und nochmals fünfzig gesunde Lebens -
jahre !

J.B.

Anna Möller, Budesheim, schreibt :

Herzlichen Dank für die Übersendung der
Warnemünder-Nachrichten, ich hatte sie

schon vermisst. Ja, sicher es ist viel
Arbeit und Aufwand damit verbunden und

ich möchte Ihnen und Ihrer lieben Frau
für Ihre Mühe ein herzliches Danke =

schön sagen. Mögen die Wahrsagungen der
Zigeunerin in Erfüllung gehen, einmal

für uns alle aber ganz besonders für
Ihre Frau.

Ich habe heute mal ein bisserl in mei =
nen Mecklenburg Unterlagen gestöbert

und ich meine, einiges wäre für die
Zeitung geeignet.

Bitte grüßen Sie alle Warnemünder von
mir.

Noch ein Wort zu der beiliegenden Karte.
Wir werden bis zum Treffen eine Liste

der Teilnehmer aufstellen, von denen die
per Karte eine Teilnahme angekündigt

haben, und dieses gut leserlich per
Schreibmaschine. Diese Liste liegt dann

zur Einsichtnahme im Vorraum aus.

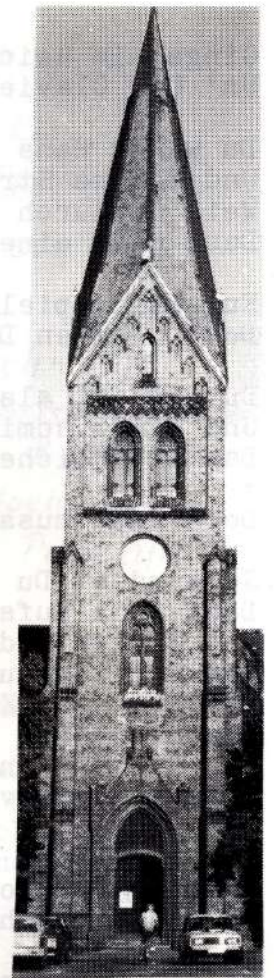
Bier, Schnaps, Wein und Nikotin,
raffen die halbe Menschheit hin.

Doch ohne Alkohol und Rauch
stirbt die andere Hälfte auch.

Zwei Freundinnen unter-
halten sich: „Sag mal ehr-
lich, sehe ich eigentlich
schon aus wie dreißig?“
„Wo denkst du hin, schon
lange nicht mehr!“

Leider haben wir die Pflicht, das Ableben folgender Warnemünder bekanntzugeben :

Martha Voss, geb. Eichmann, Hamburg	22. 2. 1987
Olly Bernitt, geb. Bernitt, Rostock	14. 11. 1987
Hans Finger, Warnemünde	11. 1987
Charlotte Canepple, Warnemünde	19. 11. 1987
Margareta Stralendorf, Garmisch-Part.	9. 1987
Dr. Rudolf Höhn, Hamburg	1987
Friedrich Mundt, Warnemünde	11. 1987
Martin Bade, Warnemünde	11. 1987
Ingrid Milbrodt, Kiel	1987
Erhard Schäfer, Warnemünde	6. 12. 1987
Hans Stralendorf, Garmisch-Partenk.	14. 12. 1987
Kurt Mangelsdorf, Warnemünde	12. 1987
Mary Holtz, Warnemünde	12. 1987
Paul Holtz,	27. 12. 1987
Fr. Gutacker ge. Asmus, Warnemünde	12. 1987
Walter Kroeger, Warnemünde	8. 1. 1988
Karl Lettow, Hamburg	30. 4. 1988



Unsere Kirche in Warnemünde!

Virginia Gross, Büdelsdorf berichtet :

Beim Lesen der Warnemünder Nachrichten werde ich immer so schön melancholisch -

De Tieden sünn förbie, de da uppstohn för dat geistig Oog. Avens de Erinnerung is bannig scheun.-

Hoffentlich sehen wir uns 1988 gesund wieder. Hast Du neue Adressen ausfindig gemacht von alten Warnemündern ? Jahrgang 1928 z. B. ?

Helga Schmidt geb. Schumacher, schreibt aus Teterow :

Auf den Geburtstag meiner Mutter Elfriede Schumacher geb. König, die 80 Jahre wurde, habe ich erfahren, daß es die "Warnemünder Nachrichten" gibt. In der Nr. 17 vom Dezember 1987 stand mein Name mit der Klasse und den Lehrer Herr Stichnot. Ich habe mich darauf erkannt. Bin geboren am 23.8.27 verheiratet seit 19.10.57, seit 1.1.58 in Teterow. Weil ich in Teterow wohne hätte ich gerne die Warnemünder Nachrichten damit ich dann über die Warnemünder etwas erfahre. Ich wäre Ihnen sehr dankbar.

Nach den Ostseebädern von Seestadt Rostock

Mit den Bäderdampfern

„Großherzog“ nach Warnemünde Helligendamm Brunshaupten Arendsee	„Kronprinz“, „Schneewittchen“ und „Vagel Griep“ nach Warnemünde Graal-Müritz Wahlrow Ahrenshoop
--	---

Tagesfahrten nach deutschen und dänischen Häfen

Ihre Fleischerei Winter

WARNEMÜNDE. 2530 · TELEFON 5 25 87

Anschrift der „Warnemünder Nachrichten“:

Günther Alwardt, Tönninger Weg 5, 2000 Hamburg 52,
Telefon 040/800 44 44.

Alle Artikel und Nachrichten werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr, veröffentlicht. Die Kosten für die Herstellung der Zeitung werden aus Spenden der Warnemünder bestritten.

Die Jahresunkosten spende von 10,— DM auf das Konto „Vagel Griep“, Volksbank Hamburg Ost-West e. G., Hamburg Blankenese, Kto.-Nr. 61 027 219 (BLZ 201 902 06).

Horst Groth, Berlin
Lotti Groenendaal, Schiedam/Nl.

GRÜßESANDTEN:

Ilse Schulte, Stuttgart
Erika Fröhlich, Hamburg
Gerhard u. Charlotte Schulz, Schweden
Franz u. Ursula Allofs, Köln
Werner u. Gertrud Baumann, Hamburg
Liddy Holst, geb. Awe, Hannover
Jürgen Alwardt, Verona
Angela Hüne, Glashütten /T.
Karl Heinz Kleinschmidt, Ammersbek
Willy Dreyer, Schweden
Anna Möller, Erbes-Büdesheim
Lisa Hübner, Travemünde
Hansi Gag, Mölln
Eva Paepcke, Hamburg
Karl Heinz Vick, Warnemünde
Magda Lammertz, Schweden
Emil Krakow, Osterholz-Scharmbeck
Jochen Papenhagen, Hamburg
Vera Hennig, geb. Pestke, Rostock
Hedda Schrall, geb. Hagemeister, Hamburg
Anni u. Willy Tiska, Hamburg
Rudi Strauß, Warnemünde
Charlotte u. Willi Harder, Costa de Sol
Rudi Busch u. Frau, Warnemünde
Karl Leverenz u. Frau, Warnemünde
Peter u. Gisela Eichner, Bulgarien
Willi u. Lotti Lührmann, Warnemünde
Arnold u. Lore Joswig, Castrop-Rauxel
Milli Gisch geb. Jochensen, Völklingen
Edith Groth geb. Zummack, Langen
Elise Zummack geb. Barten, Langen
Günther Möller, Warnemünde
Elisabeth v. Bockelberg, Minden
Alfred u. Ursula Geist, Kiel
Gretl Mayer-Rapp, Schweiz
Rainer u. Rosi Groth, Reit i. Winkel
Richard Trede, Warnemünde
E. Schmitz, Düsseldorf
Karl u. Heidi Lettow, Seefeld
Käthe Eisenach, Schönberg
E. Mulsow, Schönberg
Gerda Meiners, Schönberg
Richard u. Christa Kannwischer,
Warnemünde
Will u. Ischi Bartels, geb. Althaus,
Braunschweig
Albert u. Hilde Holtz, geb. Mussäus,
Heikendorf
Max u. Carla Kretschmar geb. Börger,
Warnemünde
Waldemar u. Gerda John geb. Junge,
Oldenburg
Karl u. Elfriede Epple, geb. Koschke,
Sulzbach
Theobald u. Annelore Thamerus geb.
Schwedler, Grömitz
Günther u. Inge Deimold geb. Voigt,
Bederkesa
Stig u. Christel Gustavsson geb.
Kohardt, Schweden
Gerdi Mehlhorn geb. Säuberlich,
Warnemünde

Ich wollte, ihr würdet hier
mit glücklichen Augen gehn,
ich wünschte, ihr würdet die
Blüten sehn,
die hinter den braunen Hecken
stehn
und den springenden Goldfisch
im Tiergartenteich,
und die Barnstorfer Tannen
am Weg,
den Bärenzwinger, das Vogel-
haus und den Affentempel
das Meerschweinchen-Land,
und das Silberband
der Birken und Bäche.



Tante Paula u. Graf Luckner

Ich liebe mir den heitern Mann
Am meisten unter meinen Gästen
Wer sich nicht selbst zum besten
haben kann
der ist gewiß nicht von den
besten.

Am "Alten Strom"
Stint, Hering und Butt
und im Gezause
der Schifferkrause
von Tschalk und Kutter
aus der Kombüse
schaut er dich an,
der Breitling-Fischer
mit seiner Luise.

Im "Seehund"
gewaltig zechen
an "Tante Paulas"
Propellerwand,
bekannt an der ganzen Waterkant.



Einladung

zum **5.** großen Treffen ehemaliger
Warnemünder!

und

PROGRAMM!

Ein frohes und gesundes Wiedersehen
wünscht uns allen Euer

Günther u. Inmi Alwardt

Eine alte Schiffsglocke aus Warnemünde hat in Hamburg an der Elbe gebimmelt!

Sie ruft alle ehemaligen Warnemünder und Warnemünderinnen zu einem großen Wiedersehen, zu einem herzlichen Händedruck der Verbundenheit und einigen frohen Stunden im Kreise immer ihrer Heimat treu verbunden gebliebenen Warnemünder sowie ihren Gästen!

Wer je im Ostseestädtchen „Warnemünde“ mit den gemütlichen Gaststätten, Café's, die vielen im Sommer spielenden Musik- und Tanzkapellen, den Strand, den Geruch vom Tank, die vielen Ausflugsmöglichkeiten, wenn auch nur kurz, erlebt hat, weiß, wie schön dieser Ort war!

Durch nichts anderes als durch eine große Beteiligung aller „Warnemünder“, die heute im freien Teil unserer Welt leben, kann unsere Dankbarkeit gegenüber unserer Heimatstadt zum Ausdruck gebracht werden.

- 11.00 Uhr Sonnabend den 15. Oktober 1988 !
Wir treffen uns zur Besichtigung des großen "Museumsschiffes Rickmer Rickmers" im Hamburger Hafen vor der Brücke 1, um dann gemeinsam auf das Schiff zu gehen. Anschließend kann, wer möchte, in der Restauration gegessen werden. Für uns abgesprochen, stehen 2 Gerichte zur Auswahl: Eingelegte Bratheringsfilets mit Zwiebelringen u. Bratkartoffeln DM 10.70 und Original Labskaus "Seemanns Art "mit Spiegelei nur DM 14.50.
Das Schiff ist 97 Meter lang, 12.20 Meter breit und hat einen Tiefgang von 6 Metern.
- 15.00 Uhr Öffnung des Festraumes !
- 16.00 Uhr Wir treffen uns im Teerraum im Alsterpavillon in Hamburg !
- 18.00 Uhr Begrüßung : Günther Alwardt.
Wir singen anschließend gemeinsam das Lied der Warnemünder !



- 19.00 Uhr Gemeinsames Abendessen nach einer für uns vorbereiteten Speise =
karte ! Anschließend geselliges Beisammensein !
- 23.00 Uhr Ende der offiziellen Veranstaltung !
- 11.00 Uhr Sonntag den 16. Oktober 1988 !
- bis Zum großen Abschied werden wir uns wieder am Morgen nach unserem
- 13.00 Uhr Wiedersehen in gemütlicher Runde im Wintergarten im Reichshof,
Hamburg zum Frühschoppen und eventuellen Mittagessen treffen.
Über eine rege Beteiligung auch hier, würde ich mich sehr freuen !

WICHTIGE HINWEISE

Wie es sich schon in der Praxis zu meiner Freude bewährt hat und eine große Arbeitsentlastung war, bitte ich Euch, den Unkostenbetrag von 10.- DM pro Person auf dem beiliegenden Bankformular zu überweisen. Bankquittung oder auch Postinzahlungsabschnitt gelten wieder als Eintrittskarte !

Wie vielen " Warnemündern " schon bekannt, nochmals die Pensionen für Über =
nachtungen : Pension Schmidt " Garni ", Reventlowstr. 60 - 62 2000 Ham =
burg 52, Telefon 040 / 8805625 und " Hotel Wagner " " Garni ", Reventlowstr.
64, 2000 Hamburg 52, Telefon 040/ 8808173, beide am Othmarscher S- Bahnhof
gelegen. Von beiden Hotels fährt die S - Bahn zum Jungfernstieg und Haupt =
bahnhof.

Für unsere zum Treffen aus Warnemündern kommenden Teilnehmer ist der Ein =
tritt selbstverständlich kostenlos !

Sehr freuen würde ich mich, wenn für unsere Gäste aus unserer Heimat zu =
sätzlich eine Spende, die auf dem Bankformular vermerkt werden sollte, zu
deren Freude einginge. Hier könnten sich auch mit einer Überweisung die =
jenigen beteiligen, die aus besonderen Gründen nicht zum Treffen kommen
können. Eine Sammlung während des Treffen's möchte ich vermeiden !

Wer noch ein Mitteilungsblatt mit der Einladung benötigt, dem wird diese
kostenlos zugeschickt !

Auf beiliegender Karte bitte ich Euch, mir mitzuteilen, an was Interesse
besteht, um entsprechend disponieren zu können.

Die evangelische Kirche in Warnemünde von Anna Möller :

Die Turmbedachung in der für Mecklenburg häufigen Form knüpft an mittel =
alterliche Traditionen an. Als sie am 1. Oktober 1871 eingeweiht wurde, stand
die Kirche vor dem Ort auf freiem Feld. Inzwischen ist der Stadtteil weit um
die Kirche herum und darüber hinausgewachsen.

Der maritimen Tradition des alten Fischerortes und Vorhafen der Hansestadt
Rostock begegnen wir im Innern der Kirche. Der Flügelaltar aus der 2. Hälfte
des 15. Jahrhunderts stammt aus einer Danziger Werkstatt. Der Legende nach
ist er von einem gestrandeten Segelschiff geborgen und der Kirche geschenkt
worden. Die Christophorus-Statue wird um 1500 datiert. Mit 3,72 m hat sie eine
beträchtliche Höhe. Der Volksmund siedelte die Fährmannstätigkeit des Heili =
gen an der Warnow in Warnemünde an. Das ist gewiß mitbestimmt dadurch, daß
erst in diesem Jahrhundert eine Brücke über die Warnow gebaut worden ist. In
jedem der Querschiffe hängt ein " Motiv-Schiff". Das ältere ist eine Arbeit
aus dem 19. Jahrhundert, von einem Lotsenkommandeur der Kirche geschenkt
Das jüngere Modell hat der Lotsenkommandeur Stephan Jantzen der Kirche ge =
schenkt. Es stellt das Schiff dar, mit dem er eine seiner Weltumsegelungen
gemacht hat.

Verz u. Bruno Schreckenberg aus Hamburg, schreiben :

Vielen Dank für die " Warnemünder Nachrichten ". Haben wir auch nur 10 Jahre
dort gelebt, so fühlen wir uns doch mit dem schönen Ostseebad sehr verbunden.
Die schöne Aufnahme vom Strandweg ist besonders schön für uns, hat mein Mann
ja in der Nr. 2 und wir dann später zusammen Nr. 10 (Malermeister Kröger)
gewohnt. Ich bin fast alle Jahre drüben und meine Geschwister dürfen uns jetzt
auch besuchen. So bleibt die schöne Verbindung immer bestehen. Ja, wundern
dürfen wir uns nicht, wenn der Kreis immer kleiner wird.

Willi u. Elisabeth Krüger, aus Uelzen schreiben :

Wir würden uns sehr freuen, wenn es in diesem Jahr mit Eurem Besuch mal klappen wird und wir einige Stunden gemütlich zusammen verbringen können. Ich wollte Dir zwei Bücher über Rostock - Warnemünde und über die Geschichte des Hafens Warnemünde, Ausgabe 1925 zur Verfügung stellen bzw. schenken und hoffe, daß Du hier aus für die Warnemünder Nachrichten und für Vogel Griep bestimmt einiges verwenden kannst. Die Bücher möchte ich Dir dann bei Eurem Besuch geben.

Liebe Uschi Burmeister !

Ich möchte nur kurz anmerken, daß wir über Deine Wünsche uns im Oktober unterhalten werden, und freuen sich schon einige W. auf Dein Dabeisein.
G.A.

Rostock hat jetzt über 250.000 Einwohner. Damit hat sich die Bevölkerungszahl der alten Hansestadt seit Kriegsende mehr als verdoppelt. Rostock hat nach Leipzig, Dresden, Karl-Marx-Stadt und Magdeburg den fünften Platz unter den DDR-Städten inne.

Verbesserungen beim Verkehr von und in die DDR seit 1. November 1987. Bahnreisen kosten nur noch die Hälfte für Besucher aus der DDR und für Reisende in die DDR mit Senioren- bzw. Familienpaß der DB. in gewissem Umfang sind Adressenverzeichnisse, Kalender und Jahrbücher sowie Zeitungen und Zeitschriften bei der Einreise in die DDR zugelassen, desgleichen Tonbandkassetten. Beim Versand von Arzneimitteln in die DDR sind die Vorschriften etwas gelockert worden.

Ehemalige Bewohner der DDR, die diese vor dem 1. Januar 1982 verlassen haben, dürfen wieder in die DDR einreisen - soweit nicht die Prüfung ergibt, daß es sich um unerwünschte Personen handelt. So der offizielle Wortlaut. Die Praxis wird zeigen, ob sich hier wirklich etwas geändert hat.

Anlässlich der Bundesdelegierten - Tagung 1988 der Landsmannschaft Mecklenburg in Lübeck, an der ich teilnahm, wurde Dipl.-Ing. Dr.-Ing. E.H. Ludwig Bölkow mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Gefreut habe ich mich, daß ich an dem Tisch vom Vorstand des Ehepaares Bölkow platziert wurde, wo auch der Bürgermstr. von Lübeck Dr. R. Knüppel saß. Ich war von den interessanten und humorvollen Vorträgen dieser beiden Herren sehr beeindruckt. Großes Interesse des Herrn Bölkow an Rostock und Warnemünder Treffen und auch deren Mitteilungsblätter hat mich sehr gefreut. Da ich in diesem Jahr noch auf Einladung mit Dr. Karl Ernst Heinkel zusammen kommen möchte, würde er sich freuen, wenn ich auf meiner Rückreise von dieser Zusammenkunft berichten würde.

Durch das Hamburger Abendblatt erfuhr ich, daß am Karfreitag die Warnemünder Ehepaare Michael Tun und Reinhard Mandelkow nach langer und schwieriger Wartezeit die Genehmigung zur Ausreise in unsern Teil von Deutschland erhalten hatten. Ich wollte Ihnen im Sinne der Warnemünder einen Begrüßungsbeitrag zu kommen lassen, konnte aber ihren jetzigen Aufenthalt nicht ermitteln !! Was nun ?

Viele Wege zum Schnatermann!

Edith Bangert ,geb. Stralendorf, Haslach-Bollenbach, schreibt :

Leider muß ich Ihnen mitteilen, daß mein Onkel Hans Stralendorf am 14.12.87 in Garmisch-Partenkirchen gestorben ist.

Im September, kurz nach dem Tode meiner Tante, war ich noch 10 Tage bei ihm. Wir haben - wie sollte es anders sein - viel über Warnemünde und unsere Familie gesprochen und ich nahm auch ein Exemplar der " Warnemünder Nachrichten " mit. Auch für mich ist Warnemünde immer noch die Heimat. Schließlich bin ich da geboren, bis zum Verkauf unseres Hotels dort aufgewachsen, und während meiner ganzen Schulzeit habe ich immer die Sommerferien bei meiner Großmutter " Frau Hachmeister " am Georginenplatz verbracht.

Nach dem Krieg, ab 1950, habe ich mit meinen Kindern jeden Sommer meine Eltern in Schwerin besucht und dabei immer einen Abstecher nach Warnemünde gemacht. Meine Großmutter hatte ja im Herbst 1938 aus Altersgründen ihr kleines Haus verkauft und war inzwischen gestorben. Im Sommer 1959 allerdings konnte mein Vater für meine Kinder und mich einen 3-wöchentlichen Ferienaufenthalt möglich machen. Wir haben es genossen und ich habe meine Kinder, die damals 9 und 11 Jahre alt waren, durch ganz Warnemünde geschleift.

Mein Vater, Carl Stralendorf, ist im Februar 1977, fast 86-jährig, in Schwerin gestorben. Seitdem lebt meine Mutter bei uns. Sie ist 92 Jahre alt, aber geistig und körperlich in guter Verfassung.

Ilse Schulte, Stuttgart 1, berichtet :

Das Foto vom Kurhaus auf der ersten Seite hat mich gefreut, schließlich sind ja besondere Erinnerungen für mich damit verbunden. Vor einiger Zeit traf ich mal wieder mit dem damaligen Geschäftsführer vom Kurhaus Herrn Hansen zusammen, der inzwischen seinen 80. Geburtstag gefeiert hat. Das Erzählen von " damals " wollte natürlich kein Ende nehmen.

Mit dem kleinen Bildband möchte ich Euch schon jetzt ein wenig auf Stuttgart einstimmen, denn ich rechne fest damit, daß Ihr Euren Besuch bald einmal wahr machen werdet.

Gertrud Büttner, schreibt aus Hawaii :

Lieber Ms. u. Mrs Alwardt,
Viele herz. Grüße von einem Urlaub aus Los Angeles u. Hawaii sendet Ihnen Gertrud Büttner geb. Zarncke, ganz früher Warnemünde, Mühlenstr. 34. Ich bin bei meinem Sohn Wolfgang u. habe meinen 86. Geburtstag hier verlebt. Ich wollte einen längeren Brief von hier schreiben, aber in Berlin habe ich eine Schreibmaschine u. das geht ein bißchen schneller. Ich bekomme von Ihnen die Warnemünder Nachrichten, habe sie nach hierher mitgenommen, wo sie mit Begeisterung gelesen werden.

Der Bäderdampfer
von Heiligendamm
mischt die Gischt
der Silberstanniöle
über die Vordermole.

Motorschaden. Die beiden Außendienst-Mitarbeiter müssen in einem abgelegenen Bauernhaus übernachten, in dem nur eine ledige Landwirtin wohnt.

Sechs Monate später bekommt einer der Vertreter Post vom Notar und ruft sofort seinen Kollegen an ! "Sag mal, hast du eigentlich damals die Bäuerin ?

" Na klar. "

" Wollte sie vielleicht anschließend deinen Namen und deine Adresse haben ? "

" Ja, schon. "

" Und da hast du ihr nicht zufällig meinen Namen und meine Adresse gegeben ? "

" Doch, du, entschuldige, ich ... "

" Macht doch nichts. Sie hat mir nämlich ihren Hof und eine dreiviertel Million Mark vererbt. "

Am "Neuen Strom"
die Püklertorten
von "Herbst" und "Bechlin",
Marzipan auf den Borten
für Sybille, Dorette, Katrin.

An uns Warnemünn !

Kinnertied, schönste Tied, ach, wie licht dat all so wiet.
Uns Ostseestrand mit denn schönen witten Sand,
ja, dat is uns Heimatland !

Wo de Möwen schriegen, grote Schäpen fohrn
un dat nu all so väle Johrn.
De Minschen so truug, so grad un so fast,
so, as dat to Storm un Wellen paßt.

Wat wier uns Warnemünn in'n Frühjohr so schön,
de lütten Hüüs un de Finster so blank antosehn.
Wenn de Badgäst strämten an denn Strand un up de Mool,
ja, dat wier een Läben, door föhlten wie uns woll.

As Kinner güngen wie morgens in de Bismarckschool,
namiddags up denn Spellplatz, wat meent " Jie " woll.

In de Ferien können wie baden, denn ganzen Dag,
in de Sandburgen Speelen, as een jeder dat mag.

Un wenn Wannerdag wier na Stolteraa,
wo de Küst so wildromantisch, Wilhelmshöh so nah,
denn kann ick nich glöben, dat dat so lang all is her,
dat is mi in Erinnerung, as wenn dat gistern wier.

Un wenn in'n August de Stromfohrt wier,
dat wier uns Kinner ehr grötst Pläsier.
Dat Füürwark so hell, lütje Bött mit Lampions,
ja, dat wier de Höhepunkt von de ganzs Saison.

Ja, ick künn noch vor'n Harwst un von'n Winter vertelln,
doch will " ick " Juch " Geduld up de Proow nich stelln.
Eens möt " Jie " mi tostimmen, denn dat is gewiß,
dat uns leew Warnemünn ganz wunnerbor is.

Dorüm würd mi dat freun, mien leven Frünn,
wenn " Jie " hüt tosamen sitt bi " Tante Paula " in Warnemünn :
denn grööt mi denn Strom un de Bahnhofsbrüch,
un denkt dorbi mal an uns " Jugendtied " torüch !!!

Eingeschickt von Anna Möller, Büdesheim !



Das Lied der Warnemünder!

Dort, wo der Ostsee meeresgrüne Wellen
empfängt der Warnow dunkelblaue Flut,
dort kann ich einen schönen Ort euch nennen,
auf dem ersichtlich Gottes Segen ruht.
Merk auf, was ich euch künde:
der Ort heißt Warnemünde!
Auf Erden keinen schönren Ort es gibt,
für den der Ruhe und den Frieden liebt.

Nach der Melodie: Strömt herbei ihr Völkerscharen

Im Sommer, wenn der Gäste muntre Scharen
mit frohem Blicken zieh'n zur Molt hinaus,
und aus dem Wasser liebliche Najaden
neugierig stecken ihre Köpfchen raus,
wenn dann im Abendfrieden
dem Zauber sie erliegen –
dann denkt ein jeder Gast für sich allein:
Ach, könnt ich stets in Warnemünde sein!

Im Winter, wenn die rauhen Stürme brausen,
und wirbelnd dann der Schnee vom Himmel fällt,
dann möcht ich meine Heimat nicht vertauschen
mit keinem Ort auf dieser weiten Welt:
kein Fremder störet uns hier,
dann sind ganz unter uns wir.
Drum ruf ich's laut, ich ruf' es freudig fort:
Hoch Warnemünde, hoch mein Heimatsort!

*Wie mir berichtet wurde, will unser Karl Ludwig
Schulz unser Lied musikalisch begleiten !!*